

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 14

6. Absolute Freiheit statt hoffnungslose Abhängigkeit

Die Süchte, besonders unter den Jugendlichen, haben in den letzten Jahrzehnten erschütternde Formen angenommen. Mittlerweile erleben wir im so genannten „christlichen Westen“ in Amerika und Europa vermehrt Süchte nach

- Sex
- Alkohol
- Drogen
- Rauschgift

Trotz Aufklärungskampagnen über die fürchterlichen Folgen, der unendlichen Appelle an die Vernunft nehmen diese Abhängigkeiten immer mehr zu. Es gibt zwar viele Jugendliche, die sich von dem einen oder anderen angewidert abwenden, aber sie landen leider im Okkultismus, was früher oder später auf dasselbe hinausläuft und ebenfalls selbst süchtig machen kann.

In Pfingst- und charismatischen Gemeinden wird aus dem christlichen Glauben ein Show-Geschäft gemacht, wobei suggestive Musik und ekstatische Gefühle eine große Rolle spielen, so dass von einer ernsthaften und gottesfürchtigen Nüchternheit und Ehrfurcht Gott gegenüber absolut nicht mehr die Rede sein kann.

Bereits im Jahr 1972 sagte Professor Helmut Thielicke, der die „Jesus-Leute“ und die „modernen“ Theologen im Auge hatte:

„Vielleicht sollen diesmal NICHT die Hirten für die verlorenen Schafe, sondern die verlorenen Schafe für die AUCH verlorenen Hirten sorgen.“

Ein führender Theologe meinte:

„Noch verlorener als ein Drogensüchtiger ist ein 'Theologe', dem Gott nichts weiter ist als ein Stück des Menschen selbst und für den Gebet nichts weiter als Selbstgespräch ist!“

Über die schrecklichen Folgen der Drogensucht brauchen wir hier nicht ins Detail einzugehen. Die Bücher von David Wilkerson sprechen da Bände. Menschen, die Betroffene betreuen, sagen:

„Wer an Rauschgift gebunden ist, kann NUR im Anfangsstadium noch frei werden und selbst dann NUR, indem er tagelang eine 'Hölle' durchwandert! Wer zu starken Drogen greift, richtet sich selbst innerhalb weniger Jahre VÖLLIG zugrunde:

- Sein Blick wird starr, wie abwesend.
- Er wird arbeitsunfähig.
- Denken, Planen, Wollen und Tun versagen zunehmend.
- Leib und Seele gehen innerhalb weniger Jahre zugrunde.

Die Gläubigen wissen:

Nur Jesus Christus kann hier noch helfen – Und Er hilft tatsächlich!

Der Heiland, der schon in Seinen Erdentagen religiöse Pharisäer wie dumme Schuljungen dastehen ließ und mit Sündern aller Art, wie korrupte Zöllner,

Prostituierten etc. aß und trank, um sie zu retten, die übrigens viel eher dazu bereit waren, Jesus Christus als ihren HERRN und Erlöser anzunehmen, als die selbstgerechten „Frommen“, nimmt sich auch HEUTE durch den Heiligen Geist den Verlorenen an, sogar nachweislich den allerschlimmsten Fällen.

Wer diesen Schritt auf den HERRN zugegangen ist, darf erleben, dass der Heilige Geist dafür sorgt, dass der Gläubige nicht mehr der Sucht nachgeben MUSS. Er KANN es zwar, aber der Zwang besteht nicht mehr. Das ist ein echtes Wunder und kann von vielen ehemaligen gläubigen Drogensüchtigen bestätigt werden. Bei schweren Fällen wird die Loslösung nicht sofort erfolgen, sondern erst nach und nach passieren und NUR DANN, wenn die Bekehrten dem HERRN in ALLEN DINGEN gehorchen und Ihm zu 100 % vertrauen.

Gefährlich sind im biblischen Sinne alle Dinge, bei deren Missbrauch die Sinne und die Persönlichkeit (also die Seele) des Nutzers mit zunehmendem Maße beeinträchtigt und geschädigt werden. Dazu gehören neben Rauschgifte:

- Abhängig machende Medikamente
- Alkohol
- Übersteigerte oder entartete Sexualität wie z. B. Pornosucht
- Herrschsucht
- Geldgier
- Spielsucht
- Machtbesessenheit
- Okkultismus
- falsche Religionen und deren Praktiken
- Esoterik

Auch Christen schweben in der Gefahr, in solche Abhängigkeiten zu geraten. Aber der Heilige Geist in ihnen, wird sie eindringlich warnen und eine natürliche Scheu davor in ihnen aufkommen lassen.

Sucht ist die schlimmste Form der Sünde, die ganz harmlos und unscheinbar daherkommt. Aus dem Spiel mit dem Feuer wird dann aber schon bald bitterer Ernst, weil die Sünde zum ZWANG wird.

Jesus Christus warnt:

Johannes Kapitel 8, Verse 34-36

34Jesus antwortete ihnen (den gäubigen Juden): „Wahrlich, wahrlich, ICH sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde. 35Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. 36Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr WIRKLICH frei.“

Wenn der Sohn Gottes einen Menschen aus den Klauen des Bösen befreit, dann hat der Gläubige nur noch eine einzige Bindung, nämlich die LIEBE ZU JESUS CHRISTUS, der ihn erlöst hat. Der Heiland befreit von Sucht, Sünde und Satan.

Paulus bestätigt dies, indem er schreibt:

Epheser Kapitel 3, Verse 1-3

Deshalb [bin] ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die Heiden. 2Ihr habt ja gewiss von der Haushalterschaft der Gnade Gottes gehört, die mir für euch gegeben worden ist, 3dass Er mich das Geheimnis durch Offenbarung wissen ließ, wie ich zuvor kurz geschrieben habe.

Epheser Kapitel 4, Verse 1-6

So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im HERRN, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, 2indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt 3und eifrig bemüht seid, DIE EINHEIT DES GEISTES zu bewahren durch das Band des Friedens: 4Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; 5ein HERR, ein Glaube, eine Taufe; 6ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

Welche Verbindung wählst Du, die glückselig, stark und frei machende mit Jesus Christus oder die den Menschen entwürdigende, knechtende und zerstörerische mit den Mächten von unten?

7. Ständige Kraft des Heiligen Geistes statt Antriebslosigkeit

Na, na, wer sagt, denn dass Ungläubige keine Energie hätten? Sie trainieren ihre Muskelkraft, ihre charakterliche Stärke, sie entwickeln oft eine imponierende Energie, was das Schaffen von materiellen Dingen angeht und legen zumeist eine erstaunliche Ausdauer bei der Verfolgung ihrer ehrgeizigen Ziele an den Tag.

Oft hört man davon, dass Gläubige körperlich überhaupt nicht stark sind und was alltägliche Dinge betrifft, nicht so viel Energie aufbringen.

Der wesentliche Unterschied zwischen dem Ungläubigen und dem Gläubigen besteht darin, dass der Ungläubige seine persönlichen Ziele durchsetzen,

sein eigenes Vorankommen im Sinn hat und sich einen Namen machen will, während der Gläubige in erster Linie nach dem Reich Gottes strebt, danach trachtet, ein heiliges, gottgefälliges Leben zu führen und durch Gebet und das Studieren der Bibel die Verbindung zu Jesus Christus immer enger zu machen und Ihm immer ähnlicher zu werden.

Dazu braucht es keine Muskelkraft, Ellbogenstärke und überhaupt keine Kraft menschlicher Art. Diese ist eher hinderlich als förderlich auf ihrem Glaubensweg.

2.Korinther Kapitel 12, Vers 9

Und Er hat zu mir gesagt: „Lass dir an Meiner Gnade genügen, denn Meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen!“ Darum will ICH Mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne.

Wer stolz auf seine eigene Stärke ist, kann die Kraft des Heiligen Geistes nicht empfangen. Wer dagegen eingesehen hat, dass er seine von Gott vorgesehene Bestimmung nicht aus sich selbst heraus erfüllen kann, dem wird diese göttliche Kraft durch den Glauben zuteil.

Ein sehr schönes Beispiel dazu finden wir im Alten Testament. Gideon, der Sohn Joas, sollte gegen die Midianiter kämpfen. Nachdem dieser ein gewaltiges Heer zusammengestellt hatte, sprach der HERR zu ihm:

Richter Kapitel 7, Vers 2

Der HERR aber sprach zu Gideon: „Das Volk, das bei dir ist, ist ZU ZAHLREICH, als dass ICH Midian in seine Hand geben könnte. Israel könnte sich sonst gegen Mich rühmen und sagen: 'Meine [eigene] Hand hat mich

gerettet!“

Insgesamt zwei Mal musste Gideon seine Truppenstärke verringern und zwar von 22 000 auf 300 Mann. Schließlich war sein Heer **klein und schwach** genug, dass es Gottes Kraft erlangen und so zum Sieg kommen konnte.

Auch heute beruft Gott nicht die Mächtigen und Hochstudierten in die Gemeinde Seines Sohnes, sondern nur Schwache und Menschen, die in der Welt nichts gelten.

1.Korinther Kapitel 1, Verse 26-31

26Seht doch eure Berufung an, ihr Brüder! Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme; 27sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; 28und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit Er zunichte mache, was etwas ist, 29damit sich vor Ihm kein Fleisch rühme. 30Durch Ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 31damit [es geschehe], wie geschrieben steht: „Wer sich rühmen will, der rühme sich des HERRN!“

Aller Ruhm im Hinblick auf die Erfüllung Seines Ratschlusses gebührt Gott allein.

Um was für eine eigenartige Geisteskraft handelt es sich da, die ein Gläubiger nur dann bekommt, wenn er selbst schwach ist?

Man erkennt sie auf unübertreffliche Weise in Gottes Sohn Jesus Christus, als Dieser so schwach und ohnmächtig war, wie niemals zuvor während Seiner Erdenzeit und es auch nie wieder sein wird. Es war, als Er sich unschuldig ans Kreuz schlagen ließ, starb und für zwei Tage unter die Herrschaft des Todes geriet.

Römer Kapitel 6, Verse 8 und 9

8Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit Ihm leben werden, 9da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über Ihn.

Dann erweckte Ihn der himmlische Vater, machte Ihn lebendig, ließ die Gräfte und die Erde erbeben und Ihn in Geistleiblichkeit am 3. Tag auferstehen, den Menschen erscheinen und 40 Tage später in Seine Herrlichkeit in den Himmel auffahren. Diese Kraft des Heiligen Geistes ist es, welche Tote auferstehen, Gläubige bei der Entrückung mit demselben Leib überkleiden kann, den Jesus Christus seit Seiner Auferstehung hat und die sie auf den Thron setzen kann, den sie dann mit Jesus Christus zur Rechten des Vaters teilen dürfen. Von dieser GÖTTLICHEN KRAFT ist hier die Rede und von nichts Geringerem!

Epheser Kapitel 1, Verse 15-19

15Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den HERRN Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, 16nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, 17dass der Gott unseres HERRN Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis Seiner selbst, 18erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung Seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbes IN den

Heiligen ist, 19was auch die überwältigende Größe Seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht Seiner Stärke.

Diese göttliche Kraft wird besonders dann bei den Gläubigen wirksam, wenn sie

- leiden müssen
- im Dienst des HERRN sind
- dabei sind, ihre Selbstzentriertheit zu überwinden
- ihre Feinde lieben

Nun die abschließende Frage an Dich: Bist Du schwach genug, um diese alles in der Welt überbietende und Sucht, Sünde und Satan besiegende zu empfangen?

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)